



## IT IM ALLTAG – EIN BRANCHENREPORT

Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2011

**INFO**  **AG**

## Zwischenmitteilung 1. Quartal 2011

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Deutschland befindet sich im Frühjahr 2011 in einem kräftigen Aufschwung. Die schwächere Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion im vierten Quartal 2010 war nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (ifW) vorwiegend dem frühen Wintereinbruch geschuldet und deutet nicht auf ein Nachlassen der Auftriebskräfte hin. Dabei wird der Aufschwung sowohl von der Nachfrage aus dem Ausland als auch von der Binnenkonjunktur getragen. In der Industrie stiegen die Auftragseingänge bis zuletzt aus allen Weltregionen kräftig. Die Unternehmen schätzen die wirtschaftliche Lage so günstig ein wie zuletzt zur Zeit der Wiedervereinigung. Vieles deutet darauf hin, dass die Expansion in den kommenden Monaten kräftig bleiben wird.

Risiken birgt jedoch nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) das weltwirtschaftliche Umfeld. Die wegen der weltwirtschaftlichen Erholung und der Unruhen in der arabischen Welt stark gestiegenen Ölpreise dürften weltweit das Wachstum etwas dämpfen. Die Schuldenkrise im Euroraum, aber auch die Katastrophe in Japan und die dramatische Situation der Staatsfinanzen in den USA sorgen weiter für Beunruhigung. Verschärfen sich die Probleme, könnte auch die Realwirtschaft wieder in Bedrängnis kommen.

### MARKTENTWICKLUNG

Das Geschäftsklima in der Hightech-Industrie hat im ersten Quartal 2011 ein neues Allzeit-Hoch erreicht. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des BITKOM in der ITK-Branche hervor. Danach verzeichnen 78 % der Anbieter von Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik in den ersten drei Monaten des Jahres steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Unternehmen profitieren von der guten Wirtschaftslage und einem Boom bei neuen Produkten und Lösungen wie Tablet-PCs, Smartphones und Cloud Computing. Nach den Ergebnissen einer Konjunkturumfrage des Branchenverbands BITKOM beurteilen die Unternehmen auch die Aussichten für das Gesamtjahr sehr positiv. 87 % der befragten Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen im Jahr 2011.

### UMSATZENTWICKLUNG

Im Berichtsquartal verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein deutliches Umsatzwachstum um 16 % auf kEUR 23.289. Es bestätigt den eingeschlagenen Wachstumskurs der INFO AG.

in kEUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
IT Outsourcing	14.191	12.885	1.306
IT Consulting	9.098	7.189	1.909
<b>Summe</b>	<b>23.289</b>	<b>20.074</b>	<b>3.215</b>

In beiden Kernsegmenten konnten auf Grund der guten Auftragslage deutliche Steigerungen zu dem entsprechenden Vorjahresquartal erzielt werden. Das in den Vorjahren ausgewiesene Segment IT Reselling gehört nicht mehr zum Kerngeschäft und wird somit nicht mehr separat ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß der aktuellen Zuordnung angepasst.

### ERTRAGSLAGE

Das EBITDA liegt mit kEUR 2.185 um kEUR 544 unterhalb des entsprechenden Vorjahresquartals. Neben höheren Vorlaufkosten zur Etablierung des Wachstumskurses beinhalten die Kosten einen Einmaleffekt aus einem Festpreisprojekt in Höhe von kEUR 320. Zudem waren im ersten Quartal 2010 positive Einmaleffekte aus Lieferantengutschriften und nachträglichen Kundenabnahmen enthalten. Die Ertragskennzahlen des 1. Quartals 2011 liegen deutlich oberhalb der Planung.

in kEUR	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
EBITDA	2.185	2.729	-544
EBIT	850	1.321	-471
EBT	377	835	-458

### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2010 von 20 % auf 24 %, bedingt durch die positive wirtschaftliche Entwicklung der INFO AG innerhalb des Vergleichszeitraums. Die Nettoverschuldung im engeren Sinne reduzierte sich für denselben Vergleichszeitraum deutlich. Die Bilanzsumme veränderte sich im Vergleich zum 1. Quartal 2010 geringfügig, da die langfristigen Verbindlichkeiten reduziert werden konnten.

### INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen im ersten Quartal 2011 beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,7 Mio.). Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf Kundenequipment, RZ-Infrastruktur und -Erweiterungen.

### MITARBEITER

Zum Ende des ersten Quartals 2011 beschäftigten wir 638 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies bedeutet eine Zunahme um 108 Personen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres. Der Personalzuwachs fokussierte sich auf die operativen Bereiche IT Outsourcing und IT Consulting. In der Gesamtzahl sind 48 Mitarbeiter der Konzerngesellschaft INFO Customer Service GmbH enthalten.

## RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken innerhalb des Konzerns begrenzt und überschaubar. Darüber hinaus hat sich im Vergleich zum Risikobericht für das Jahr 2010, der im Rahmen des Geschäftsberichts erschienen ist, die Risikolage des Konzerns nicht verändert.

## AUSBLICK

Das HWWI rechnet für 2011 mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,3%. Im Laufe dieses Jahres wird die deutsche Wirtschaft das Vorkrisenniveau wieder erreichen und übertreffen. Der Arbeitsmarkt hat sich bereits darüber hinaus verbessert. Auch wenn die Konjunktur zunächst etwas an Dynamik einbüßen dürfte, stehen die Chancen für eine Fortsetzung des Aufschwungs – insbesondere von binnenwirtschaftlicher Seite – recht gut. Nach Meinung der Experten haben sich allerdings die Risiken von außen mit den aktuellen geopolitischen Unsicherheiten weiter erhöht.

Nach den BITKOM-Prognosen wird der Umsatz mit Informationstechnik (IT-Hardware, Software, IT-Dienstleistungen) im Jahr 2011 in Deutschland um 4,3% auf EUR 68,8 zulegen. Den stärksten Zuwachs erzielen Hardware-Produkte. Kräftig ansteigend ist die Nachfrage nach Software mit einem Zuwachs von 4,5% und IT-Services mit 3,5%. Für einen zusätzlichen Schub im Bereich Software und IT-Services sorgt „Cloud Computing“. Im Jahr 2015 werden nach einer BITKOM-Schätzung 10% aller IT-Ausgaben im B2B-Geschäft auf Cloud-Services entfallen.

Auf Basis der im ersten Quartal 2011 erzielten Umsätze und Ergebnisse gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, die Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen.

Hamburg, im Mai 2011

Der Vorstand